

## Spaziergang der Bürgerinitiative Weststadt am 21.06.2023

### „Freiflächen, Aktivitäts- und Begegnungsräume in der Weststadt“

Etwa 30 Personen fanden sich zum Start um 18 Uhr am „Anläge“ ein. Es folgten auch mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung, die für die Freiflächenplanung und die Entwicklung des Stadtteils zuständig sind, der Einladung der BI Weststadt. Auch zwei Gemeinderäte begleiteten die Erkundung der Freiflächen. Nach der Begrüßung folgten grundsätzliche Ausführungen über Funktion und Bedeutung von städtischen Freiflächen für heutige und auch zukünftige Bewohner. Exemplarisch steht das „Anläge“ für die gelungene Kooperation von Bürgerschaft und Stadtverwaltung – stets begleitet von hohem Engagement von Nachbarinnen, die den Platz betreuen.

Betont wurde, dass diese Anlage von einer temporären Einrichtung in einen verlässlichen Dauerzustand überführt werden muss und ein verlässlicher Begegnungspunkt bleibt und in vielfacher Hinsicht Aktivität ermöglicht!

Der Spaziergang führte dann zum Parkplatz und der Begegnungsfläche Gerstenmühlstraße/ Schwärzlocher Straße. Hier ist eine Öffnung für eine breitere Gruppe der Anwohnerschaft und eine kurzfristig mögliche temporäre Nutzung wünschenswert – die BI Weststadt wird diese Entwicklung weiter aufmerksam begleiten. Die Stadt wird die Eigentumsverhältnisse überprüfen. Eine Hinweistafel im Mühlenviertel (Mühlrad, Gerstenmühle, Mühlenpfad, Historie u.a.) wird angeregt.



Autoparkplatz an der Gerstenmühlstraße (© BI Weststadt, 2023)

Weiter ging es über die „Trauerweide“ der Seniorenresidenz Vinzenz von Paul, den REWE-Parkplatz und das Sportgelände der Hans-Küng-Gemeinschaftsschule. Hier wurde der Stand der Planung und Hindernisse bei der Umsetzung erläutert. Besonders bei der Seniorenresidenz sollten die Anwohner noch mehr einbezogen werden, um die unterschiedlichen Interessen bezüglich der Begegnungsfunktion, des Schattens und der möglichen vertikalen Lärmentwicklung zu vereinbaren. Aber an allen Stationen wurde unter der Hitze des ersten Sommertages deutlich: Wir müssen auf Bäume und Beschattungsmöglichkeiten achten. Und alle Asphaltflächen, die entsiegelt werden, wirken positiv auf das Stadtklima! Besonders wird hier der Umgang mit großen Parkflächen – wie dem REWE-Parkplatz – wichtig werden.

Trauerweide im Betonhof neben der Seniorenresidenz und dem einbetonierten Ammerkanal (© BI Weststadt, 2023)



An der folgenden Station, dem „Gehwegbegleitgrün“ am Westbahnhof, wird eine temporäre Nutzung des schattigen Fläche und eine mögliche von Seiten der Stadt begleitete Ausstattung mit einigen Bänken erörtert. Dies würde die Aufenthaltsqualität am Bahnhof, das Warten auf Zug oder Bus, sehr verbessern. Unklar blieb hier, welche Vertragssituation bezüglich der Parkplätze vorliegt (Coyote? Städtisch?).

Weiter ging es den Schleifmühleweg entlang, an dem eine dichte Wohnbebauung und Mischnutzung geplant sind. Auch wenn die Pläne noch ausgestaltet werden (der geplante Architektenwettbewerb verzögert sich), weist die BI darauf hin, dass verschiedene Freiflächen in ausreichendem Umfang eingeplant werden müssen. Der alte Baumbestand entlang dieser Straße, auf dem ehemaligen Zoo-Gelände (temporäre Nutzung durch das Kunstlaboratorium) und dem Gelände der Spedition Kast muss unbedingt geschont werden und wo immer möglich erhalten bleiben.

Über die Brücke Richtung „Dörfle“ ging der Spaziergang weiter zum wunderbar schattigen, sehr naturnahen Spielplatz bei der Einmündung des Weilerbachs in die Ammer. Auch hier ist nach der Absprache mit den Anwohnern eine rasche temporäre Nutzung mit ein wenig Pflege durch Menschen, die sich um dieses Plätzchen kümmern, realisierbar. Wer übernimmt hier Verantwortung?

Wie kann die Stadt hier unterstützen?

Dann wandten wir uns nach der Busschleife Sindelfinger Straße kurz den Planungen zur gärtnerischen Nutzung im Ammertal hinter den Wohngebäuden Richtung Westen (VSP-Gärtnerei) zu. Die Gruppe schaute sich das Gelände an und hörte die Sorgen einiger Anwohner. Größte Bedenken bestehen hier, dass die Nachtruhe nachhaltig gestört sein könnte.

Zum Durchgang unter der Bundesstraße (nicht beleuchtet, vermittelt keine sichere Situation) ging es zu einem „lost place“, einem von früherer Nutzung übrig gebliebenen Asphaltwegchen. Wozu könnte es noch genutzt werden? Hier braucht es Ideen oder Rückbau.

Bei der Wendeplatte (Buslinie 16) wird die Anbringung einer Hinweistafel auf die ökologische Funktion vorgeschlagen.

Am Weilerbach : Hier wird die Stadt mittelfristig einen wassernahen Aufenthaltsraum gestaltet. Alle Altersstufen sollen hier Erholung und Naturnähe finden.

Auf dem Weg zum Clubraum der Stephanus-Gemeinde passierten wir – inzwischen ein wenig hitzeerschöpft – den Hagellocher Weg mit zwei projektierten kleinen Aufenthaltsbereichen. Diese werden allerdings erst in Verbindung mit der Veränderung der Straßenführung geplant werden können.

Nach gut zwei Stunden erreichten die Spaziergängerinnen das Ziel: Hier sollten Fragen, Ideen, Eindrücke, Anregungen und Einwände gesammelt und diskutiert werden. Besonders erfreulich war es, dass hier die Vertreterinnen der Stadtverwaltung und die beiden Gemeinderäte sich an dieser Gesprächsrunde beteiligten und bereitwillig Fragen beantworteten. Als ein Ergebnis kann schon festgehalten werden: Die BI Weststadt wird einen weiteren Termin zum Thema „Ammertal“ (ökologische Bedeutung, Erholungswert, Freizeitgestaltung, gärtnerische Nutzung, Problematik der Bebauung, Privatgärten, Umgang mit Lärm usw.) ansetzen.

Ella Kleine und Christian Diedrich

### **Ergänzung: Abschlussgespräch im Stephanusgemeindezentrum (Dauer: 1 ½ Std.).**

Im Abschlussgespräch wurden einige Fragen zu einzelnen Orten des Spaziergangs gestellt und die Bewertung vertieft. Insgesamt waren die wesentlichen Fragen bereits während des Spaziergangs beantwortet worden. Ergänzungen zu einzelnen Orten:

- Das Anläge ist eine gelungene Platzentwicklung eines früheren verwahten Spielplatzes und sollte mit seiner jetzigen Nutzung unbefristet bestehen bleiben.
- Die Begegnungsfläche Gerstenmühlstraße wird derzeit als wilder, kostenloser Parkplatz für etwa 25 Pkw genutzt. Erst nach Klärung der Eigentumsverhältnisse kann für diesen Platz eine weitere Nutzungskonzeption erstellt werden. Der Platz sollte ein Aufenthaltsort auch für Bewohner der Seniorenresidenz Vinzenz von Paul und weiterer Anwohnerinnen werden.
- Der „Trauerweidenplatz“ im Gebäudeensemble neben der Seniorenresidenz an der Schwärzlocher Straße war eine schlechte Lösung des Investors für den Innenhofbereich, nachdem ein geplanter Spielplatz an diesem Ort von der Stadt abgelehnt worden war (wohl wegen der zu erwartenden Lärmbelastung).
- Der Oberstufen-Erweiterungsbau der Hans-Küng-Gemeinschaftsschule (neben dem REWE-Parkplatz) wird zu einer Verkleinerung der Sportfläche von jetzt 20 x 30 m auf zukünftig 15 x 25 m führen.
- Grünstreifen neben dem Nebengebäude des Westbahnhofs (ggü dem Restaurant Coyote): siehe oben.
- Spielplatz bei der Einmündung des Weilerbachs in die Ammer: siehe oben. Es gab in der Vergangenheit eine Initiative zur Pflege des Spielplatzes, die aber keine Resonanz fand.
- Gemeinschaftsgärten im Anschluss (westlich) an die Wohnbebauung im Ammertal: Anwohner klagen bereits jetzt über Lärmbelastung, die aus privaten Gärten im südlichen Gartenbereich kommt und befürchten eine steigende Lärmbelastung.